

Vorwort

Wie sicher sind wir bei Katastrophen?
Ist Unglück planbar?

Das Thema ist aktuell. Als Synonym für Strahlenkatastrophen stehen Fukushima und Tschernobyl. Mit Banda Ache verbindet sich die Naturgewalt des Tsunami. In Europa sind es L'Aquila und kürzlich Lorca, wo Erdbeben mit unbändiger Gewalt dem Menschen Grenzen aufzeigen. Wie schnell aus einem Fest eine Katastrophe werden kann, hat die Loveparade 2010 in Dortmund gezeigt.

Auf Schrecken und Betroffenheit folgt die Analyse. Und mit ihr viele Fragen. Wäre das jeweilige Schadensereignis zu verhindern gewesen, was man für den Notfall gerüstet? Wie können ähnliche Katastrophen besser bewältigt werden?

Es sind der Katastrophenschutz und die Notfallmedizin, die sich ständig mit diesen Problemen beschäftigen. Sie entwerfen Schadensszenarien und üben regelmäßig deren Bewältigung. So können Katastrophenpläne entwickelt werden, die sich immer wieder neuen Gefahrenlagen anpassen und dabei die neuesten Erkenntnisse organisatorischer und notfallmedizinischer Forschung berücksichtigen.

Wie in Rheinland-Pfalz für einen großen Schadensfall landesweit und auch lokal geplant wird, das erläutern Referenten der zuständigen Behörden von Land und Stadt. Die Klinik für Anästhesiologie der Universitätsmedizin, bundesweit für ihre notfallmedizinische Expertise bekannt und vom Innenministerium Rheinland-Pfalz mit dem Prädikat „Notfallmedizinisches Zentrum“ ausgezeichnet, wird dabei zeigen, welchen wichtigen Beitrag die Medizin sowohl als Teil der Rettungskette als auch durch Forschung und Ausbildung leistet.

Prof. Dr. med. Th. Junginger

Prof. Dr. med. W. A. Nix
Direktor der Akademie für ärztliche
Fortbildung Rheinland-Pfalz

Programm

Ist Unglück planbar?

A. Hitzges, Reg. Direktor
Ministerium des Innern, Sport und Infrastruktur
Mainz

Rosenmontag in Mainz

J. Franz, Abteilungsleiter
Ordnungsamt Mainz

Was macht die Medizin?

Dr. H. Buggenhagen
Mainz

Moderation

Prof. Dr. H. Gervais
Mainz

Andreas Hitzges, Regierungsdirektor



Geboren 1969 in Prüm
1990 bis 1995 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Trier
1995 bis 1997 Referendariat im OLG Bezirk Koblenz
1997 Studium an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer
1997 Leiter des Büros einer Bundestagsabgeordneten in Bonn
2001 Persönlicher Referent von Staatsminister Walter Zuber
2005 Persönlicher Referent von Staatssekretär Hendrik Hering

2006 Referent für Katastrophenschutz im Ministerium des Innern und für Sport
Zurzeit Leiter des Referates Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz im Ministerium des Innern, Sport und Infrastruktur, Mainz

Besondere Tätigkeiten

Führungsaufgaben in Hilfsorganisationen und im Katastrophenschutz
ehrenamtliche Mitarbeit im Rettungsdienst.

Jürgen Franz



Geboren 1949 in Mainz
Von 1970 bis 1985 ehrenamtlich, seit 1985 hauptamtlich im Zivil- und Katastrophenschutz Mainz tätig
Leiter der Abteilung öffentliche Sicherheit und Ordnung der Stadt Mainz

Besondere Tätigkeiten

Begleitung der Entwicklung des Programmsystems „Disma“ (Disaster-Management) des TÜV Rheinland/Berlin-Brandenburg

Mitglied im Prüfungsausschuss des kommunalen Studieninstitutes Mainz, Reserve Division
President St. John Rescue Corps Malta

Dr. med. Holger Buggenhagen



Geboren 1965 in Wiesbaden
1984-1991 Studium der Humanmedizin, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Seit 1992 Klinik für Anästhesiologie, Universitätsmedizin Mainz
1993 Promotion
1997 Grundwehrdienst Bundeswehrzentral-krankenhaus Koblenz
1998 Anerkennung zum Facharzt für Anästhesiologie
seit 1999 Leitender Notarzt für die Stadt Mainz und den Landkreis Mainz-Bingen
2002 Erwerb der fakultativen Weiterbildung

Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin

Jetzige Position

Oberarzt Notfallmedizin und Simulationszentrum, Klinik für Anästhesiologie, Universitätsmedizin Mainz

Leitung des Notarztstandortes der Universitätsmedizin

Forschungs-/Arbeitsgebiete

Anästhesie in der Allgemeinchirurgie
Anästhesie für Lebertransplantation
Airwaymanagement
Inner- und präklinische Notfallmedizin
Patientensimulation
Ausbildung

Besondere Tätigkeiten

Vorstandsmitglied und Regionalbeauftragter Rheinhessen/Mainz der agswm (Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Notärzte)

Mitglied im Arbeitskreis Notfallmedizin der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI)

Prof. Dr. med. Hendrik Gervais

Geboren 1952 in Dresden
1976-1982 Studium der Medizin, Johannes
Gutenberg-Universität Mainz
1983-1986 und 1988-heute Klinik für Anäs-
thesiologie, Universitätsmedizin Mainz
1989 Promotion
1997 Habilitation, Johannes Gutenberg-
Universität Mainz
1986-1987 Research Fellowship am De-
partment of Anesthesiology and Critical
Care Medicine, The Johns Hopkins Univer-
sity School of Medicine, Baltimore, USA
1987- 1988 Faculty Member und Attending

Anesthesiologist am Department of Anesthesiology and Critical Care Me-
dicine, The Johns Hopkins University School of Medicine, Baltimore, USA
1989/90 Aufbau der Mainzer Leitenden Notarztgruppe aus der Klinik für
Anästhesiologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
1990-1994 Leitender Notarzt für das Stadtgebiet Mainz und den Landkreis
Mainz-Bingen
Leitender Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie der Universitätsmedizin
Mainz

Forschungsgebiete

Notfallmedizin
Kardiopulmonale Reanimation (tierexperimentell und klinisch)
regionale Organdurchblutungsmessung
OP-Management

Besondere Tätigkeiten

Unterrichtsbeauftragter der Klinik für Anästhesiologie
2005 Worksheet Autor des International Liaison Committee on Resuscita-
tion (ILCOR) zur Erstellung weltweit gültiger Leitlinien zur kardiopulmona-
len Reanimation

Weitere Veranstaltungen

15.06.2011

„Faszination Forschung“*

Der alternde Knochen

Prof. Dr. A. Kurth, Mainz

Osteoporose – gab es das früher auch schon?

Forschungsergebnisse aus der Anthropologie

Prof. Dr. K. W. Alt

Moderation: Prof. M. W. Weber, Mainz

06.07.2011

Der medizinische Sachverständige im Strafprozess**Analyse aktueller Prozesse**

Der medizinische Sachverständige aus journalistischer Sicht

Frau G. Friedrichsen, Wiesbaden

Der psychiatrische Sachverständige im Strafprozess

Prof. Dr. med. K. Förster, Tübingen

Moderation: Prof. Dr. med. W. A. Nix, Mainz

13.07.2011

„Faszination Forschung“*

Nach der Katastrophe – Identifizierung der Opfer

Prof. Dr. Dr. med. R. Urban, Mainz

Moderation: Prof. Dr. med. Ch. Rittner, Mainz

Jeweils 19.15 Uhr, Hörsaal Chirurgie, Langenbeckstr.1 . 55131 Mainz

02.11.2011

Gesundheitsschäden durch Lärm

Frau Prof. Dr. rer. nat. M. Blettner, Mainz

Wissenschaftliche Grundlagen der Lärmforschung

Dr. med. M. Basner, M.Sc.

Assistant Professor University of Pennsylvania School of Medicine

Krank durch nächtlichen Fluglärm?

Bestandsaufnahme aus Sicht der Lärmwirkungsforschung

Frau PD Dr. U. Heudorf

Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt

Stellungnahme aus Umwelt- und Präventivmedizinischer Sicht

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. St. Letzel, Mainz

Gesundheitsschäden durch Lärm und Lärmschutz

Zertifizierung

Die Veranstaltungen werden gemäß den Fortbildungsrichtlinien
der LÄK Rheinland-Pfalz mit jeweils 3 Punkten durch die Akade-
mie für Ärztliche Fortbildung zertifiziert
Teilnahmebescheinigungen liegen aus.

Internetwww.mg-mainz.dewww.medizinische-gesellschaft-mainz.dewww.akademie-aerztliche-fortbildung.de**Beitritt und Spenden**

Unterstützen Sie die Arbeit der Med. Gesellschaft durch eine Spende
oder Ihren Beitritt. Jahresbeitrag 20 €. Beitrittserklärungen liegen aus.
mgm e.V., Konto 15 56 90 15, BLZ 551 900 00 Mainzer Volksbank E.G.

**Wie sicher sind wir
bei Katastrophen?****A. Hitzges****J. Franz****Dr. H. Buggenhagen****Mainz****Prof. Dr. H. Gervais****Mainz****Mi. 08.06.2011, 19.15 Uhr****Hörsaal Chirurgie****Langenbeckstraße 1****55131 Mainz**